

Assistenzen - eine wirkliche Hilfe für überlastete Lehrpersonen?



Impuls Dr. Anton Strittmatter
Leiter PA LCH (Biel/Bienne)

Kantonalkonferenz AG 26. Aug. 2010

Feststellungen zum Beginn

- Laien-Klassenhilfen (meist Eltern) sind in vielen Ländern seit Jahrzehnten eine allseits geschätzte Selbstverständlichkeit.
- Über weiter gehende Rollen als „Teaching Assistants“ oder „Assistant Teachers“ wird auch in diesen Ländern bis heute sehr kontrovers diskutiert.
- Im LCH wird über das Thema seit Monaten nachgedacht und gestritten, eine gemeinsame oder mehrheitliche Haltung soll an der Präsidienkonferenz vom 8. Sept. entstehen.
- Die zeitliche Übereinstimmung von Sparzwang, LehrerInnenmangel und Lancierung der Assistenzen-Idee macht Vorlagen für die Lehrerschaft verdächtig. Vor allem wo das Vertrauen in die Bildungspolitik bzw. die Behörden in den letzten Jahren gelitten hat.
- Hinzu kommt die ohnehin gewachsene Personalvielfalt an den Schulen; es herrscht Skepsis gegen die ständige Erfindung neuer Spezialfunktionen.

Gewinnerwartungen und Verlust/Risiko-Befürchtungen

- Chance zur Steigerung der Betreuungsintensität: Lernintensität und Disziplin
- Entlastungspotential (perifere Arbeiten)
- Anspruchsvolle, geachtete Berufe haben und nutzen AssistentInnen
- Mehraufwand für Planung Einsatz, Absprachen, Feedback etc. (Entlastungs-Rhetorik ist nur zynisch)
- Verlässlichkeitsprobleme (zeitlich, charakterlich)
- Zuständigkeits- und Haftungsprobleme
- Substitutionsrisiko (Beispiel Pflegeberufe) mit resultierendem Qualitätsverlust

Einsatzbeispiele Klassenhilfen (Merkblätter LEBE und ZLV)

- Im administrativen Bereich beispielsweise Kopierarbeiten, Führen von Listen, Kontrollen, Eintragen, evtl. Nachfragen bei Absenzen. Kontrolle von unterschriebenen Unterlagen der Eltern oder Sorgeberechtigten. Eintragen von Noten, einfache Korrekturarbeiten.
- Im Unterricht aktive Mithilfe (Einzelhilfe oder Kleingruppen) bei einfachen Übungssequenzen, beispielsweise Kopfrechnen, Wörter lernen, Leseübungen, Spielsequenzen, Unterstützung im Werken, Zeichenunterricht nach Anleitung der verantwortlichen Lehrperson.
- Unterstützung von Schüler/-innen, beispielsweise sortieren von Blättern, Ordnung im Etui etc.
- Aktive Präsenz beim Erhalt oder Wiederherstellen von Aufmerksamkeit, Friedfertigkeit u.ä.
- Mitwirkung bei Pausenaufsicht, Begleitung von Lehrausgängen u.ä.

Trendmeldung: Ja - mit strengen Auflagen (ohne Gewähr)

- Begriff: Klassenhilfe; Verbannung von Begriffen mit Substitutions-Potential (wie Assistenzlehrerin, Unterrichtsassistent)
- Geeignete Laien (Allgemeinbildung, guter Leumund, Loyalität etc.) OHNE Ausbildung/Schnellbleichen
- Keine originellen Beschäftigungsprogramme ohne Verbindlichkeiten (z.B. Senioren, Altmanager etc.)
- Mittelfristig und verbindlich geregelte zeitliche Verfügbarkeit
- Klare Zuständigkeit (weisungsbefugte Klassenlehrperson), Rechte und Pflichten, Haftung, Entschädigung („Zustupf“)
- Qualifizierte Unterstützung in belasteten Klassen nur durch voll ausgebildete Lehrpersonen; qualifizierte Hilfsfunktionen erst ab Sekundarstufe II (wie bisher, z.B. in Naturwissenschaften)
- Vorbedingung sine qua non: Senkung Pflichtlektionenzahl auf das Niveau der Länder, die immer als Vorbilder genannt werden ...



Ernsthafte Diskussion angebracht!

